

UNSER HAUS

Für die ganze Familie

nur
1,50
Euro

**Keine
Kompromisse:
Nachhaltig +
gesund bauen**

9 Beispiele für gelungene
Mehrgenerationen-Häuser

**+ SONDERBEILAGE:
Energie & Wohnen**



**Vorteile der
Holzheizung**



**Gemeinsam stark:
Bauen in der Gruppe**



**Hausdach wird zum
Multitalent**

Blick
fürs



Wesentliche

Ein Haus ist eine Investition fürs Leben.

Daher achten die meisten Baufamilien

genau auf Qualität und Sicherheit.

Auch in Bezug auf Wohngesundheit wird

immer genauer hingeschaut.

Für Roth-Massivhaus sind beispielsweise der Einsatz emissionsgeprüfter Baustoffe, Kontrollen eines unabhängigen Gutachters und die Schulung aller Handwerker unabdingbar.

Roth-Massivhaus



Nicht nur auf den Bodenbelag – hier Linoleum – kommt es an, sondern auch an den Kleber darunter. Hier bietet der Naturproduktehersteller Auro eine schadstofffreie Alternative. Auro

Zu Hause fühlen wir uns sicher. Unser Heim ist der Ort des Wohlbefindens und lässt uns regelrecht aufatmen. Doch der Schein trügt: Gerade in den eigenen vier Wänden sind wir einer Vielzahl unterschiedlicher Schadstoffe ausgesetzt. Das Gefährliche daran: Luft tut nicht weh, auch schadstoffbelastete nicht. Deshalb merken wir nicht, wie wir uns schaden – und bringen gesundheitliche Beschwerden auch nicht mit unserer Raumluft in Verbindung.

Schadstoffe

Fakt ist aber, dass die in der Innenraumluft enthaltenen Schadstoffe unsere Gesund-



Knauf Bauprodukte bietet mit seinen Dekorputzen „Royal-Fertigputz“ und „Mineralputz Diamant“ rein mineralische, atmungsaktive Innenputze an. Auch der „Easyputz“ steht für wohngesundes Bauen, denn er ist lösemittelfrei, emissionsarm und VOC-konform.

Knauf Bauprodukte

Sonnleitner verwendet heimische Hölzer und verzichtet auf chemischen Holzschutz. Zudem werden Bauherren von ausgebildeten, zertifizierten Baubiologen beraten. Sonnleitner

Nur hochwertige und ständig güteüberprüfte Baustoffe werden in modernen Fertigungsanlagen verarbeitet. Unter konstant optimalen Bedingungen, frei von Witterungseinflüssen und in einer gleichbleibend hohen Präzision und geprüften Qualität. Kampa



heit angreifen können. Ganz oben auf der Liste der gefährlichen Schadstoffe stehen flüchtige organische Verbindungen (sogenannte VOC, aus dem Englischen für Volatile Organic Compounds), die aus verschiedenen Produkten der Innenausstattung wie Fußboden, Wand- und Deckenmaterialien, Farben, Lacken, Klebstoffen und Möbel ausgasen.

VOC kommen praktisch immer in der Raumluft vor. In der Regel sind die Konzentrationen einzelner VOC in Innenräumen relativ gering und gesundheitliche Beeinträchtigungen dann nicht zu befürchten. In höheren Konzentrationen können sie

allerdings ganz unterschiedliche Beschwerden auslösen. Diese reichen von Reizungen der Atemwege und Augen über Kopfschmerzen und Müdigkeit bis hin zu Allergien. Manche dieser Stoffe stehen sogar im Verdacht, Krebs zu erzeugen, das Erbgut zu schädigen oder die Fortpflanzung zu beeinträchtigen.

Feuchtigkeit

Übermäßige Feuchtigkeit ist eine weitere Schadstoffquelle in Innenräumen, da sie zu Schimmelbildung führen kann. Oft ist mangelnde Lüftung die Ursache, manchmal sind auch Baufehler (z. B. Kältebrücken)



Alle Holzbauteile in einem Stommel-Haus innen wie außen sind ohne jegliche chemische Imprägnierung dauerhaft haltbar. Stommel



„Naturecore“ ist strapazierfähig, pflegeleicht und toxikologisch absolut unbedenklich, ohne Lösungsmittel, Weichmacher oder Schadstoffe. Der Linoleumboden besteht nur aus Leinöl, Holzmehl, Harz und Kalkstein und sieht aus wie Holz. DLW



Mit dem konsequenten Einsatz vorwiegend pflanzlicher und mineralischer Rohstoffe zur Herstellung von Wandfarben folgt Auro einem zukunftsfähigen Konzept. Auro

oder Bauschäden (z. B. Rohrbruch) für die Bildung von Schimmel verantwortlich. In den Wohnräumen liegt die optimale Raumluftfeuchtigkeit zwischen 40 und 60 Prozent. Liegt die Luftfeuchtigkeit unter 40 Prozent, kann das zu tränenden Augen und zu Schleimhautreizungen führen. Beträgt sie ständig mehr als 60 Prozent, kann sich Schimmel bilden. Auch nicht gut: In einem Raumklima mit mehr als 60 Prozent Luftfeuchte fühlen sich Hausstaubmilben besonders wohl. Allergiker können dann zusätzlich Probleme bekommen.

Neben den schadstoffarmen Bau- und Ausbaumaterialien trägt auch die kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung und Filter zum Wohlbefinden der Bewohner bei. SchwörerHaus



Mit einem Hygrometer (erhältlich in jedem größeren Warenhaus oder beim Optiker) behält man die Luftfeuchtigkeit im Auge und kann entsprechend reagieren. Eine zu geringe Luftfeuchtigkeit lässt sich relativ einfach durch Zimmerpflanzen, Wasserschälchen auf den Heizkörpern oder eventuell einen Zimmerbrunnen erhöhen. Um die Luftfeuchte zu senken, reicht es oft schon, das eigene Lüftverhalten zu überdenken, regelmäßig zu lüften und darauf zu achten, entstehenden Wasserdampf sofort und direkt nach draußen zu leiten.



Breit angelegter Praxistest

Das Unternehmen SchwörerHaus wird alle im Jahr 2016 gebauten Kundenhäuser nach dem genormten Verfahren des TÜV Rheinland prüfen lassen. 22 Bauleiter und Projektmanager wurden dafür zum „geschulten Probenentnehmer“ ausgebildet und von SchwörerHaus mit dem entsprechenden Equipment ausgestattet. Die Proben werden eingeschickt und durch den TÜV Rheinland, Europas größtem unabhängigen Prüfunternehmen, analysiert. Entsprechen die Ergebnisse den sehr strengen Qualitätskriterien des Sentinel Haus Instituts für Baustoffe, Materialien und Bauteilsysteme, wird eine Prüfbescheinigung mit transparenter Seriennummer für die Immobilie ausgestellt. Als Grundlage dienen international anerkannte Vorsorgewerte des Bundesum-

weltamts und der Weltgesundheitsorganisation für Schadstoffe in Gebäuden. Mit einem Drittel liegen die Grenzwerte des Sentinel Haus Instituts nochmals deutlich darunter. „In einem Bau kommen durchschnittlich 10.000 Arbeitsmaterialien vor, da kann keiner die Messergebnisse genau vorhersehen“, sagt Geschäftsführer Johannes Schwörer. „Die ersten Ergebnisse sind positiv und bestätigen unseren Weg, die hohe gesundheitliche Qualität der eingesetzten Bauprodukte und unsere Produktionsweise.“ Inzwischen zeigt sich, dass sich Ausbauarbeiten in Eigenleistung und Reinigungsmittel kritisch auf das Messergebnis auswirken können. In Zukunft kann das Hausbauunternehmen seine Bauherren aufgrund des erworbenen Wissens noch besser beraten.